



MEHR SICHERHEIT FÜR GRUNDSCHÜLER IM STRASSENVERKEHR DANK WARNWESTEN

Veröffentlicht am 04.05.2021 um 11:56 von Redaktion Stodo.NEWS

Die Freude der insgesamt 21 Schüler:innen der 4a der Schule an der Wakenitz war groß, als der Vorstandsvorsitzende der Gemeinnützigen Sparkassenstiftung zu Lübeck, Wolfgang Pötschke, die leuchtenden Warnwesten an die kleinen Radfahrer übergab.

Die Ausstattung von 39 Lübecker Grundschulen mit einem eigenen Satz Nummernwesten zur Durchführung der Radfahrprüfung ist ein Gemeinschaftsprojekt der Lübecker Verkehrswacht, der Präventionsstelle der Polizeidirektion Lübeck, der Kreisbeauftragten für Verkehrserziehung in der Hansestadt Lübeck sowie der Gemeinnützigen Sparkassenstiftung zu Lübeck.

Jedes Jahr absolvieren auch in Lübeck alle Grundschüler:innen der vierten Klassenstufe eine Radfahrprüfung, die Bestandteil der Mobilitäts- und Verkehrserziehung ist. Sie soll Schüler:innen auf das Abenteuer „Straßenverkehr“ zu Beginn der 5. Klasse vorbereiten. Unterstützt werden die Schulen dabei seit vielen Jahren von den Präventionsbeamt:innen der Polizeidirektion Lübeck, auch beim Üben im öffentlichen Straßenverkehr. Silke Ziemann ist die Leiterin der Präventionsstelle der Polizeidirektion Lübeck und erklärt, warum die Radfahrprüfungen in Grundschulen unerlässlich sind: „Es ist enorm wichtig, dass Kinder gut vorbereitet werden, um als kompetente Verkehrsteilnehmer:innen am Realverkehr teilnehmen zu können. Es bedarf des ständigen Übens und Lernens. Gerade diese Altersgruppe ist nach den Sommerferien, durch längere und verkehrsreichere Wege zur weiterführenden Schule, besonders gefährdet. Das zeigt auch unser Verkehrssicherheitsbericht. In 2020 gab es 574 Unfälle mit Radfahrenden in Lübeck, an denen in 61 Fällen auch Kinder beteiligt waren.“



Wolfgang Pötschke und Silke Ziemann übergeben die Warnwesten an die 4a von der Schule an der Wakenitz. / Foto: © Olaf Malzahn/www.presse-foto-nord.de

Mit Ausbruch der Corona-Pandemie konnte die schulische Präventionsarbeit nicht wie gewohnt umgesetzt werden. Die Radfahrprüfungen konnten seit März 2020 nur sehr eingeschränkt bzw. gar nicht durchgeführt werden. Um die hygienischen Vorschriften einzuhalten und um die Lehrkräfte bestmöglich bei der Verkehrserziehung an den Schulen zu unterstützen, war es zwingend erforderlich, jede Schule mit einem eigenen Satz Warnwesten auszustatten. „Während der Pandemie stehen Frau Ziemann und ich in sehr engem Austausch mit den Schulen und es war schnell klar, dass wir handeln müssen. Bisher gab es nur vier Warnwestensätze der Polizeidirektion, die von Schule zu Schule gereicht wurden. Dieses Vorgehen ist aufgrund der Hygienevorschriften nicht opportun, daher ist die Idee für die neuen Nummernwesten entstanden. Ich freue mich sehr, dass das Projekt mit finanzieller Unterstützung der Gemeinnützigen Sparkassenstiftung so schnell umgesetzt wurde und wir in den letzten Tagen bereits 38 Grundschulen mit den neuen Warnwesten ausstatten konnten“, sagt Jessica Tannenbergh, Kreisbeauftragte für Verkehrserziehung in der Hansestadt Lübeck.

Den Abschluss machte heute die Klasse 4a von der Schule an der Wakenitz, die an diesem Vormittag gemeinsam mit ihrer

Klassenlehrerin, Friederike Neumann, ihren ganz eigenen Satz Warnwesten entgegennahm. Zur Feier des Tages durften die kleinen Radfahrer:innen sich auf die anstehende Fahrradprüfung einstimmen, indem sie mit ihrem Fahrrad eine Runde durch den vorbereiteten Parcours drehen durften – samt neuer Sicherheitswesten. „Es ist uns eine Herzensangelegenheit, mit dieser Initiative einen kleinen Teil zur Unfallprävention in Lübeck beizutragen und die kleinen Verkehrsteilnehmer:innen mithilfe der Radfahrprüfungen bestmöglich auf ihren Schulweg vorzubereiten. Wir wünschen allen Radfahrneulingen viel Erfolg für die anstehende Prüfung und hoffen, dass sie das Erlernte anschließend gut umsetzen und jederzeit angemessen auf schwierige Situationen im öffentlichen Straßenverkehr reagieren können“, sagte Wolfgang Pötschke anlässlich der Übergabe, zu der auch der Geschäftsführer der Lübecker Verkehrswacht, Karl-Heinz Scheck, gekommen war.

Die Kosten für die Anschaffung der Westen inklusive Aufbewahrungsboxen und Klemmbretter für die Kontrollposten in Höhe von 12.000 Euro wurden von der Gemeinnützigen Sparkassenstiftung übernommen.